

Setzlingsbörsen am Samstag hier und am Sonntag dort

Wer selber Jungpflänzchen aus Samen zieht, hat schnell einmal zu viele davon. Die Natur gibt entweder zu viel oder aber eventuell gar nichts.

SUSANNE FRANKLIN

REGENSDORF/WATT Sowohl der Regensdorfer Weltladen Bambus, als auch der Watter Kulturverein hatten die Idee, am vergangenen Wochenende Setzlingsbörsen zu organisieren. Der Gedanke und die Jahreszeit liegen nahe. Und so waren etliche Besucher und Mit-

arbeiterinnen an beiden Tagen anwesend. Die nicht getauschten zarten Pflänzchen waren es sowieso. Fünf Zentimeter hohe Tomäthenstauden, Hunderte von winzigen Peperoni, Fenchelkraut für die Schmetterlingszucht, sogenannte Wunderblumen, Pfefferminze, die Auswahl war riesig und die Atmosphäre sehr freundlich. Auch wer keine Tauschobjekte mitgebracht hatte, durfte sich welche mitnehmen und dem Programm «Gartenkind» von Bioterra eine Spende machen. Dadurch haben Kinder ohne eigenen Garten die Möglichkeit, die Faszination fürs Gärtnern kennenzulernen.

Auch Harry Keller vom Regensdorfer Naturschutzverein war vor Ort, um Interessierten zu zeigen, wie man mehr Biodiversität in den eigenen Garten bringen kann.

Viele Jungstauden, zusammengestellt von einem lokalen Gärtner, bewiesen, wie Bienen und Hummeln, ja sogar Schmetterlinge das Angebot von Borretsch und Alpenjohannisbeeren bereits nutzten.

Alle diese Pflanzen werden zu späterer Zeit in Regensdorf eingepflanzt, um ein lebendiges Beispiel zu geben, wie man die wichtigen Insekten anlocken kann. (e)



An der Regensdorf Setzlingsbörse, von links: Martina Theiler, René Schwarz, Susanne Riedel, Harry Keller, Karl Frei, Barbara Walt, Barbara Saxer. Bild: Susanne Franklin